

	Textilien In Wäschereien aufbereitete Textilien Kontrollsystem Biokontamination Deutsche Fassung EN 14065:2002	DIN EN 14065
--	---	--

ICS 07.100.99; 59.080.01

Textiles — Laundry processed textiles —
Biocontamination control system;
German version EN 14065:2002

Textiles — Textiles traités en blanchisserie —
Système de maîtrise de la biocontamination;
Version allemande EN 14065:2002

Die Europäische Norm EN 14065:2002 hat den Status einer Deutschen Norm.

Nationales Vorwort

Diese Europäische Norm wurde vom CEN/TC 248 „Textilien und textile Erzeugnisse“ erarbeitet. Für die deutsche Mitarbeit ist der Arbeitsausschuss TEX/ISO/CEN-IW/B „Industrielles Waschen/Biokontamination“ des Normenausschusses Textilnorm zuständig.

Fortsetzung 18 Seiten EN

Textilnorm, Normenausschuss Textil und Textilmaschinen im DIN Deutsches Institut für Normung e. V.

— Leerseite —

Deutsche Fassung

Textilien
In Wäschereien aufbereitete Textilien
Kontrollsystem Biokontamination

Textiles —
Laundry processed textiles —
Biocontamination control system

Textiles —
Textiles traités en blanchisserie —
Système de maîtrise de la biocontamination

Diese Europäische Norm wurde vom CEN am 23. September 2002 angenommen.

Die CEN-Mitglieder sind gehalten, die CEN/CENELEC-Geschäftsordnung zu erfüllen, in der die Bedingungen festgelegt sind, unter denen dieser Europäischen Norm ohne jede Änderung der Status einer nationalen Norm zu geben ist. Auf dem letzten Stand befindliche Listen dieser nationalen Normen mit ihren bibliographischen Angaben sind beim Management-Zentrum oder bei jedem CEN-Mitglied auf Anfrage erhältlich.

Diese Europäische Norm besteht in drei offiziellen Fassungen (Deutsch, Englisch, Französisch). Eine Fassung in einer anderen Sprache, die von einem CEN-Mitglied in eigener Verantwortung durch Übersetzung in seine Landessprache gemacht und dem Management-Zentrum mitgeteilt worden ist, hat den gleichen Status wie die offiziellen Fassungen.

CEN-Mitglieder sind die nationalen Normungsinstitute von Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Italien, Luxemburg, Malta, Niederlande, Norwegen, Österreich, Portugal, Schweden, Schweiz, Spanien, der Tschechischen Republik und dem Vereinigten Königreich.



EUROPÄISCHES KOMITEE FÜR NORMUNG
EUROPEAN COMMITTEE FOR STANDARDIZATION
COMITÉ EUROPÉEN DE NORMALISATION

Management-Zentrum: rue de Stassart, 36 B-1050 Brüssel

Inhalt

	Seite
Vorwort	2
Einleitung	3
1 Anwendungsbereich	5
2 Normative Verweisungen	5
3 Begriffe	5
4 Voraussetzungen und allgemeine Grundsätze des Kontrollsystems Biokontamination	7
5 Zuordnung zu einem Qualitätsmanagementsystem	8
6 Anwendung des Risikoanalyse- und Kontrollsystems Biokontamination auf Wäschereien	8
Anhang A (informativ) Beispiele guter Bearbeitungsvoraussetzungen für die Biokontaminationskontrolle	13
Anhang B (informativ) Beispiele mikrobiologischer Gefahren	15
Anhang C (informativ) Beispiele von Kontrollmaßnahmen	16
Literaturhinweise	18

Vorwort

Dieses Dokument EN 14065:2002 wurde vom Technischen Komitee CEN/TC 248 „Textilien und textile Erzeugnisse“ erarbeitet, dessen Sekretariat vom BSI gehalten wird.

Diese Europäische Norm muss den Status einer nationalen Norm erhalten, entweder durch Veröffentlichung eines identischen Textes oder durch Anerkennung bis Mai 2003, und etwaige entgegenstehende nationale Normen müssen bis Mai 2003 zurückgezogen werden.

Die Anhänge A, B und C sind informativ.

Das Dokument enthält Literaturangaben.

Entsprechend der CEN/CENELEC-Geschäftsordnung sind die nationalen Normungsinstitute der folgenden Länder gehalten, diese Europäische Norm zu übernehmen: Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Italien, Luxemburg, Malta, Niederlande, Norwegen, Österreich, Portugal, Schweden, Schweiz, Spanien, die Tschechische Republik und das Vereinigte Königreich.

Einleitung

Allgemeines

Die sensorische Sauberkeit von Textilien, die in Wäschereien aufbereitet werden, ist für die Wäschereibranche und ihre Kunden von wesentlicher Bedeutung. Aufbereitete Textilien sollten sichtbar sauber, frei von Flecken und richtig getrocknet oder gefinished sein; sie sollten über einen angenehmen Griff verfügen und wohlriechend oder zumindest frei von unangenehmen Gerüchen sein usw.

Die sensorische Sauberkeit wird während des Waschzyklus durch physikalisch, chemische Behandlungen erreicht, wie z. B. Mechanik, Temperatur, Zusatz von Wasch- und Hilfsmitteln, Bleichmitteln, durch Verdünnen und Spülen unter Einhaltung der benötigten Zeit. Bei entsprechender Anwendung dieser Maßnahmen haben die meisten vorhandenen Mikroorganismen auf Textilien eine geringe Überlebenswahrscheinlichkeit.

Heutzutage ist die Notwendigkeit zur Vermeidung einer mikrobiologischen Kontamination von Personen, Produkten, Materialien oder der Umwelt von wachsender Bedeutung. Die Notwendigkeit einer abgesicherten mikrobiologischen Qualität gewinnt an Bedeutung. Die Wäschereibranche führt deshalb neue Prozesslenkungsverfahren ein, um die mikrobiologische Qualität von gewaschenen Textilien sicherzustellen.

In diesem Zusammenhang ist der Zweck dieser Norm, ein Managementsystem bereitzustellen, mit dem ein vereinbartes Niveau mikrobiologischer Qualität entsprechend dem beabsichtigten Gebrauch der Textilien erreicht wird.

Die notwendige mikrobiologische Qualität von Textilien wird durch den beabsichtigten Gebrauch bestimmt, der z. B. mit dem Risiko für Personen, Produkte, Materialien oder der Umwelt einhergeht. In bestimmten Fällen, bei denen eine besonders hohe Anforderung an die mikrobiologische Qualität besteht, zum Beispiel in Operationsälen und Abteilungen für Immunsuffizienz oder Verbrennungen in Krankenhäusern usw., wird die Aufbereitung durch Sterilisation abgeschlossen.

Die einer Wäscherei angelieferten verschmutzten Textilien sind mit einer Vielzahl von Mikroorganismen aus der Umgebung, in der sie verwendet worden sind, kontaminiert. Das Ziel der Wäscherei ist es, die Textilien in einem desinfizierenden Prozess zu dekontaminieren und vor nachfolgender Rekontamination zu schützen, bis sie in die Verantwortung des Kunden übergehen.

Eine gute Bearbeitungspraxis in der Wäscherei ist eine der Voraussetzungen für das Erreichen einer definierten mikrobiologischen Qualität. In einigen Ländern bestehen dazu bereits nationale Richtlinien.

Der Umgang mit Gefährdungen und die Einschätzung von Risiken, die vor dem Waschen bestehen, sollten für alle Wäschereien gängige Praxis sein. Nach der maximalen Dekontamination (durch thermische, chemische und physikalische Parameter) können die Textilien mikrobiologisch rekontaminiert werden. Bei der Bewertung des Einflusses einer Rekontamination für den Gebrauch von Textilien ist das Wissen um eine mögliche „Kreuzkontamination“ wesentlich.

Für die Kontrolle einer möglichen Rekontamination des Textils werden unterschiedliche Maßnahmen in Form von Investitionen, Betriebsstättengestaltung, Ausführung und Betrieb von Anlagen angewandt. Dies ist ein Wettbewerbsfaktor in dem jeweils entsprechenden Marktsegment.

Eine reale Leistungsbeurteilung des Aufbereitungsprozesses kann nur dann erfolgen, wenn eine angemessene mikrobiologische Prüfung vorgenommen wurde. Daraus kann sich die Notwendigkeit ergeben, die Anlagenplanung und/oder die Prozesse zu modifizieren.

Dieses Dokument wurde nach den Prinzipien einer Risikoanalyse und eines Kontrollsystems Biokontamination (RABC) entwickelt, das in prEN ISO 14698-1 angegeben ist. Dieses Verfahren beruht im Wesentlichen auf vorbeugenden Maßnahmen, im Gegensatz zu Prüfverfahren am aufbereiteten Produkt.

Diese Norm berücksichtigt keine Maßnahmen, die für den Schutz des Personals erforderlich sind.

Verfahrensweise

Diese Europäische Norm, die einen Lösungsansatz für das Qualitätsmanagement beschreibt, stimmt mit ISO 9001:2000, ausgenommen 7.3 (nach zulässigen Ausschließungen, die in 1.2 von ISO 9001:2000 angegeben sind), überein.

Im RABC-System wurde einem Qualitätsmanagementsystem eine Risikoanalyse hinzugefügt.

Kompatibilität mit anderen Qualitätsmanagementsystemen

Diese Europäische Norm ist mit anderen international anerkannten Qualitätsmanagementsystem-Normen integrierbar.

Diese Europäische Norm kann in ein vorhandenes Qualitätsmanagementsystem einbezogen werden.